

gründlich mit den Problemen der Örtlichen Wirtschaft beschäftigen und diejenigen Maßnahmen herausarbeiten, die uns garantieren, daß die Beschlüsse des 5. Plenums erfolgreich verwirklicht werden und die Parteiarbeit allgemein ein höheres Niveau erreicht.

Das ökonomische Denken entwickeln

In den letzten Monaten und besonders im Verlauf der Partei wählen hat die Kreisleitung bereits eine Reihe von Erfahrungen sammeln können, die eine gründliche Analyse der Situation in der örtlichen Wirtschaft gestatten und uns ermöglichen, Schlußfolgerungen für die Verbesserung der Führungstätigkeit herauszuarbeiten.

Wir gingen dabei davon aus, daß auch in der örtlichen Wirtschaft die ökonomischen Aufgaben nur zu lösen sind, wenn die Grundfragen unserer Politik in Diskussionen und Aussprachen gründlich und richtig erläutert werden und wenn wir es verstehen, das ökonomische Denken der Werktätigen auch in diesen Betrieben zu entwickeln. Begonnen haben wir damit in den Grundorganisationen.

Mitglieder und Mitarbeiter des Büros für Industrie und Bauwesen haben damit begonnen, in Mitgliederversammlungen und Leitungssitzungen den Genossen den Inhalt unserer ökonomischen und politischen Aufgabenstellung zu erläutern. Entsprechend den jeweiligen ökonomischen Aufgaben des Betriebes wurde entwickelt, Welche Bedeutung der Kampf um höchste Qualität und niedrigste Kosten besitzt und welche Rolle der betreffende Betrieb dabei spielt. Den Genossen wurde klargemacht, daß es nicht darum geht, nur eine allgemeine Propaganda für den umfassenden Aufbau des Sozialismus zu machen, sondern daß es für die Parteiorganisationen darauf ankommt, konkrete, meßbare Aufgaben zu stellen und dafür zu wirken, daß die Leistungen eines jeden im Betrieb beschäftigten Werktätigen zur Erhöhung der Gesamtleitung des Betriebes führt. Wir stützen uns dabei auf die Ausführungen des Genossen Mittag auf dem 5. Plenum: „Die Grund-

organisationen mobilisieren die geistigen und physischen Kräfte der Menschen an den Maschinen und Reißbrettern, in den Labors und Verwaltungen, indem sie ihnen konkret sagen, was die Gesellschaft heute und morgen an Arbeitsproduktivität, Qualität und Kosten braucht, damit jeder einzelne besser leben kann.“

Unsere Aufgabe als Kreisleitung mit ihrem Büro für Industrie und Bauwesen besteht vor allem darin, die Grundorganisationen in den örtlichen Betrieben zu befähigen, selbständig und verantwortungsbewußt politisch zu führen. Unsere bisherigen Erfahrungen besagen, daß diese Erkenntnisse wesentlich leichter aufzuschreiben, als in der praktischen Arbeit durchzusetzen sind. Aber überall dort, wo wir in Grundorganisationen geholfen haben, auf diesem Wege voranzukommen, zeigen sich nach einer gewissen Zeit erste politische Ergebnisse.

So war es z. B. mit Unterstützung des Büros für Industrie und Bauwesen und der Gewerkschaft möglich, in dem halbstaatlichen Konfektionsbetrieb Bieda & Fischer die überwiegende Mehrzahl aller Kolleginnen und Kollegen für die Lösung wichtiger ökonomischer Aufgaben zu gewinnen. Hierbei ging es um die Spezialisierung der Produktion, Umstellung auf eine neue Technik, die Produktion am Band, die Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs und die Anwendung neuer Lohnformen. Die Verwirklichung dieser Maßnahmen wirkte sich aus in einer Erhöhung der Qualität und Senkung der Kosten, die Arbeitsproduktivität stieg bereits um etwa 30 Prozent. Wie wurde dieses Ergebnis erreicht?

Die Genossen des Büros für Industrie und Bauwesen der Kreisleitung begannen ihre Arbeit in der Grundorganisation dieses Betriebes. Zu dieser Zeit hatte sie eine Stärke von vier Genossen. Die Aussprachen wurden auf die Mitglieder der BGL ausgedehnt. Zunächst gab es sowohl unter unseren Genossen als auch unter den parteilosen Mitgliedern der BGL große Unklarheiten über die Notwendigkeit der Einführung einer neuen Technologie und der Anwendung neuer Lohnformen. Dabei spielten auch ganz persön-